epigraphische Excurse (a. a. O. S. 69—71), denen ein reichlicher Nachtrag derjenigen, die man in den Rheinlanden, Lothringen, Luxemburg und Helvetien seitdem gefunden hat, in kurzem folgen wird.

Stiftung der Seecapelle zu Bregenz und ihre Schicksale.

Die Bürger gelobten während der Belagerung falls sie befreit würden, das Fest der unbefleckten Empfängniss Mariä am 8. December als den Tag, an dem die scharfe Belagerung anfing, in der Folge auch den 13. Jänner (St. Hilari-Tag) als jenen, an dem die Befreiung erfolgte, als gebotene Feiertage zu feiern. Auch wurde einmüthig beschlossen, an dem Orte, wo die letzten Schweizer fielen und begraben wurden, zum immerwährenden Andenken eine Capelle zu bauen. Diese wurde erst im Jahre 1445 hergestellt und am 16. März 1446 von Franz Johann, Bischof von Bellino und Weihbischof zu Konstanz, eingeweiht. Als diese von dem vorbeiströmenden Wildbache stark beschädiget wurde, suchte der Bürger Ulrich Getzner in Rom um die Erlaubniss nach, eine neue aufbauen zu dürfen. Er erhielt sie im J. 1500, so wie vom Cardinal-Collegium einige Ablässe für die Gutthäter. Nur ungefähr hundert Jahre dauerte die Getzner'sche Seecapelle. In den Jahren 1642 und 1643 baute der Stadtmagistrat mit Hülfe der edlen Familie v. Deuring die Seecapelle mit einem Altare sammt dem Thurme, die am 23. September 1644 von Franz Joseph v. Prasberg, Suffragan zu Konstanz, eingeweiht wurde. Da sie für den Ortsbedarf zu klein war, so wurde sie abgebrochen. Am 8. November 1696 benedicirte der hiezu delegirte Stadtpfarrer Dr. Johann Jakob Dönig die neuen Fundamente und den ersten Grundstein mit den darin verschlossenen h. Reliquien. Am Mariä Aufopferungstage, den 21. November 1698, benedicirte derselbe die neue Kirche, worauf sie mit ihren drei Altären am 11. October 1699 vom Weihbischofe zu Konstanz, Konrad Ferdinand Geist von Wildegg, consecrirt wurde. Sie dienet insbesondere der Schuljugend von Bregenz, die den heil. Johann von Nepomuk als Schutzpatron verehrt, zum täglichen Gottesdienste.

Rechts in derselben befindet sich ein Denkstein mit dem Stadtwappen von Bregenz und der Aufschrift:

Statt Amman Rath
Ob. vnd gemeine holtz
gewerbsleyth alhier alss
sonderbare gutthäter
disses gottshauss.